



BERNER HAUSEIGENTÜMER

Magazin des Hauseigentümergebietes Bern und Umgebung

Nr. 11 November 2024



Strassenbau

Mietrechtsrevision

Meh Farb für Bärn!

Kommunale Wahlen



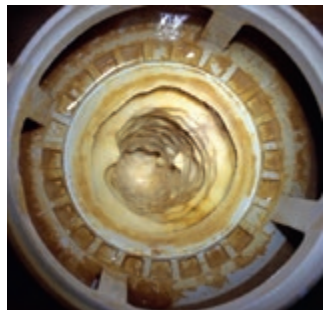
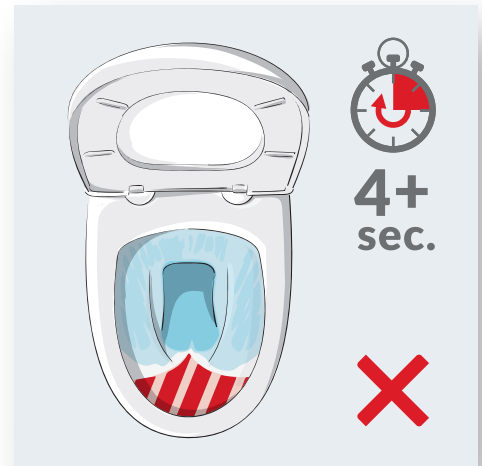
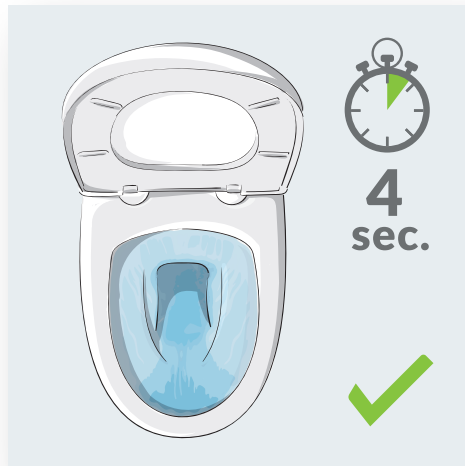
Es kommt auf jede Stimme an. Danke für Ihr Engagement.

Mit diesem einzigartigen und patentierten Service ist kein WC-Ersatz mehr nötig

Das richtige Verständnis für die WC-Anlage reduziert die Kosten und verlängert die Lebensdauer.

Spült das WC zu schwach oder sind bereits Kalkablagerungen sichtbar, empfiehlt der Sanitär häufig den Austausch der WC-Schüssel oder der WC-Anlage. Dies löst das Problem nur halbwegs, kostet sehr viel und verbraucht unnötig Umwelt-Ressourcen.

Eine Schweizer Erfindung schafft es mit ihrem Vor-Ort-Service, dass jede WC-Anlage wieder wie neu aussieht und funktioniert wie am ersten Tag. Das Unternehmen ist mit seinen Servicetechnikern in der ganzen Schweiz unterwegs. Bereits 100 000 WCs hat die Firma gerettet und ihre Kunden sind von A bis Z begeistert. «Es spült tatsächlich wieder wie neu und



Verkalktes Spülrohr nach 10 Jahren



Entkalktes Spülrohr nach Service

das WC glänzt wieder wie am ersten Tag. Der Techniker hat mir seine Arbeit Schritt für Schritt erklärt – vorbildlich.», meint Frau K. nach dem Besuch von Restclean.

In den nicht sichtbaren Bereichen der Toilettenkeramik bilden sich hartnäckige Kalkablagerungen, und unter dem Spülrand bleiben geruchsintensive Verschmutzungen zurück. Oft muss jetzt die Spülung mehrfach betätigt werden.

Spült Ihr WC noch richtig?

Betätigen Sie die Spülung mit der grossen Spültaste. Stoppen Sie die Zeit von der Spülauslösung bis sich der Spülkasten komplett entleert hat. Hat es länger als vier Sekunden gedauert?

Ausserdem sollte man das Spülbild dahin gehend beobachten, ob die beiden Spülverläufe sich vorne in der Mitte treffen, zusammenprallen und sich in den Siphon überschlagen.

restclean.com/diagnose

Mit diesem einfachen Test haben Sie bereits einen ersten Eindruck vom Zustand Ihrer WC-Spülung.



Schonend und natürlich

Restclean reinigt und entkalkt alle wasserführenden Kanäle Ihrer Toilette. Beginnend mit dem Spülkasten über das Spülrohr und die Keramik bis und mit dem Siphon.

Mit unserem patentierten Reinigungsgerät wird Ihre Toilette in einem geschlossenen Umwälzprozess durchgespült.

Mit dem milden Entkalkungsmittel und der natürlichen Kraft der Baumnusschale bieten wir Ihnen einen einzigartigen Entkalkungsservice, der Ihre WCs und die Umwelt schont.

Der Entkalkungsservice

Unseren Service erhalten Sie zu fixen Pauschalen ab CHF 285.-. Wir sind in der ganzen Schweiz für Sie unterwegs. Die Fahrtkosten betragen CHF 60.-.



Wir entkalken und revidieren sämtliche Typen von WC-Anlagen. In unserem Servicefahrzeug führen wir Ersatzteile von über 15 Herstellern für Spülkastenmodelle von 1950 bis heute mit. Unsere Kompetenz überzeugt, und wir stehen zu unserer Arbeit mit einer vierfachen Garantie. Das Resultat ist eine strahlende und restlos saubere Toilette, welche wieder die Originalspüleleistung erreicht und deren Lebensdauer und Funktionalität einer neuwertigen Toilette gleichkommt.

RESTCLEAN®

In der ganzen Schweiz zu den gleichen pauschalen Preisen ab CHF 345.-.

Mittelland-Ost
056 634 51 85

Bern, Zentweg 1A, 3006 Bern
031 301 22 11

Offertanfrage mit Bild
der Spültaste(n)
info@restclean.com
079 969 78 78
restclean.com

Liebe Mitglieder

Der 24. November 2024 ist ein wichtiger Tag für die Berner Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer, und das gleich in mehrfacher Hinsicht.

Zum einen kommt auf nationaler Ebene die Abstimmung zur Änderung des Mietrechts. National- und Ständerat haben diese längst überfälligen geringfügigen Anpassungen bei der Untermiete und beim Eigenbedarf im Jahr 2023 verabschiedet. Der Mieterverband hat dagegen das Referendum ergriffen, weshalb nun das Volk seine Meinung dazu sagen darf.

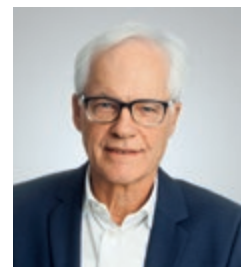
Bei der **Untermiete** sind inskünftig Abmachungen schriftlich festzuhalten, die Kriterien verbindlich zu definieren und die Mietwohnung nicht zu einem überhöhten Preis unterzuvermieten. Dies schützt die Vertragsparteien und die Hausbewohner. Beim **Eigenbedarf** wird die aktuelle Rechtsunsicherheit beim Begriff «dringender Eigenbedarf» geklärt und an die bundesgerichtliche Praxis angepasst. Die Reform schafft hier nun endlich Rechtssicherheit, weshalb wir ein doppeltes JA empfehlen.

Ebenfalls an diesem Datum stimmen wir über die **Sicherung der Nationalstrassen** ab. Der geplante Spurausbau wird die Gemeinde- und Kantonsstrassen entlasten und Wohnqualität sowie Verkehrssicherheit in den Gemeinden erhöhen. Aus diesem Grund empfehlen wir auch hier ein JA. Reflexartig gehen hier Umweltverbände und linke Parteien in die Opposition und mobilisieren ihre Mitglieder maximal.

In der Stadt Bern und in den Gemeinden **Bolligen, Meikirch, Muri, Vechigen** und **Zollikofen** finden Wahlen statt. Aufgrund der nationalen Abstimmungen ist mit einer hohen Stimmbeteiligung zu rechnen, und es ist deshalb wichtig, dass Sie **eigentumsfreundliche Politikerinnen und Politiker** in die Ämter wählen. In diesem Heft stellen wir Ihnen unsere Mitglieder vor, welche sich für diese Positionen zur Verfügung stellen.

In der **Stadt Bern** können wir sogar Geschichte schreiben und mit der Liste **«Meh Farb für Bärn!»** erstmals nach langer Zeit wieder zwei (vielleicht sogar drei!) eigentumsfreundliche Personen in die Regierung wählen.

All dies wird nur gelingen, wenn Sie, liebe Mitglieder, Ihre Stimme abgeben und Ihr Umfeld maximal mobilisieren. Herzlichen Dank dafür! •



Beat Schori

Vorstand HEV Bern und Umgebung

Daten zum Vormerken in Ihrer Agenda:

6.–24. November 2024: Schweizer Wohntage in Freiburg

14.–17. November 2024: Hausbau+Energie Messe in Bern

24. November 2024: Abstimmungssonntag, kommunale Wahlen

3. März 2025: Steuerveranstaltung

12. Mai 2025: Generalversammlung HEV Bern und Umgebung

Inhalt Nr. 11 November 2024

- 163** Editorial
- 164** Ausbauten im Interesse von uns Hauseigentümern
- 167** Mietrechtsrevision – Fairness und klare Regeln für alle
- 169** Kehrtwende beim Thema Mietzinskontrolle
- 174** Die Wahlveranstaltung 2024 – Impressionen
- 182** Energy Future Days 2024
- 185** Vernünftiger Solarausbau statt Zwängerei
- 187** Subventionierte Genossenschaften und GüWR
- 188** Ihr Parkplatz, aber ein fremdes Auto – Das können Sie tun
- 191** Das Steckenpferd

DER BERNER HAUSEIGENTÜMER

87. Jahrgang
ISSN 2297-7309
12 Ausgaben, davon 3 Doppelhefte
Auflage 12 489 Exemplare
notariell beglaubigt 19.8.2024
Druckauflage 13 000 Exemplare
Abonnementskosten für
«Berner Hauseigentümer» Fr. 15.–

Geschäftsstelle
Herren Cafilisch Rutsch
Notariat & Verwaltungen
Redaktor: L.M. Herren (LMH)
Schwarztorstrasse 31
Postfach 338, 3000 Bern 14
Tel. 031 388 58 50, Fax 031 388 58 59
info@hev-bern.ch, www.hev-bern.ch
Postkonto 30-12 947-3

Inseratenannahme und Herstellung
rubmedia AG, Layout: Lynn Schwab
Seftigenstrasse 310, 3084 Wabern
Postfach, 3001 Bern. Verkauf: Elsbeth Graber
Tel. 031 380 13 23, Fax 031 380 14 89
hev-bern@rubmedia.ch, www.rubmedia.ch
Fotonachweis
Wo nicht anders vermerkt, sind die Fotos zur Verfügung gestellt (zVg). Titel: photopia.ch

Punktuelle Ausbauten im Interesse von uns Hauseigentümern



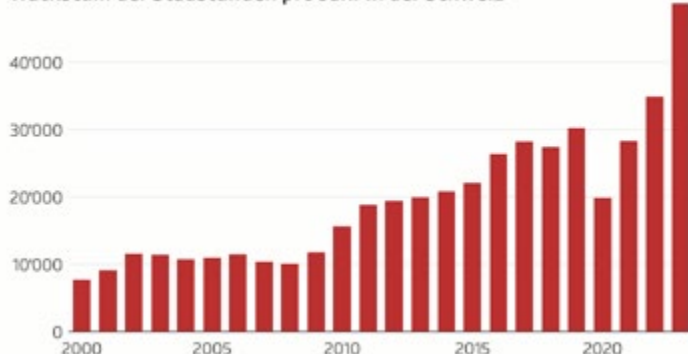
Quelle: www.baumeister.swiss

Am 24. November 2024 stimmen wir nicht nur über die beiden Mietrechtsvorlagen, sondern auch über den «Bundesbeschluss über den Ausbauschritt 2023 für die Nationalstrassen» ab. Inhaltlich geht es um sechs Teilstücke, nämlich um Wankdorf-Schönbühl (BE), Schönbühl-Kirchberg (BE), die 3. Röhre Rosenbergstunnel (SG), den Rheintunnel Basel (BS/BL), die 2. Röhre Fäsenstaubtunnel (SH) und Le Vengeron-Coppet-Nyon (GE/VD).

Grosse Bedeutung der Nationalstrassen generell

Nationalstrassen stellen die Strassenverbindungen von nationaler Bedeutung sicher. Sie gewährleisten, dass alle Landesteile und Kantone als Wohn- und Wirtschaftsstandorte attraktiv bleiben und an der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes teilhaben können. Das Nationalstrassennetz misst rund 2255 Kilometer. Seine verkehrliche und volkswirtschaftliche Bedeutung ist hoch: Rund 40 % der Fahrleistungen des gesamten privaten Strassenverkehrs und rund 74 % des strassenseitigen Güterverkehrs werden auf Nationalstrassen abgewickelt. Diese Werte sind um ein Vielfaches höher als der Anteil der Nationalstrassen von weniger als 3 % an der Länge des gesamten Strassennetzes. Die Entwicklung des Strassenverkehrs unterstreicht die zentrale Bedeutung der Nationalstrassen: Während die Fahrleistung auf dem gesamten Strassennetz zwischen 1990 und 2019 um 38 % angestiegen ist, hat sie sich auf den Nationalstrassen im selben Zeitraum mit plus 137 % mehr als verdoppelt, mit der Folge eines massiven Anstiegs der Stautunden.

Wachstum der Stautunden pro Jahr in der Schweiz



Quelle: www.srf.ch



Die Nationalstrassen leisten einen wichtigen Beitrag zur verkehrlichen Erschliessung der Schweiz und entlasten das nachgelagerte Strassennetz. Sie schaffen damit in den dicht besiedelten Gebieten Raum für die Förderung des öffentlichen Verkehrs sowie des Veloverkehrs und tragen zur Verbesserung der Strassensicherheit bei. Davon profitieren insbesondere die schwächsten Verkehrsteilnehmenden.

Grosse Bedeutung auch für uns Hauseigentümer

Nicht nur die breite Bevölkerung und die Wirtschaft im Allgemeinen, sondern auch wir Hauseigentümer im Speziellen haben ein Interesse daran, dass der Verkehr auf den Autobahnen flüssig läuft, weil dies Auswirkungen auf die Lebensqualität und den Immobilienwert haben kann.

Wichtig sind vor allem folgende Punkte:

1. Verringerung der Umweltbelastung und Verbesserung des Lärmschutzes

Die Verringerung von Staus auf Autobahnen reduziert die Abgasemissionen und Lärmbelastung in den umliegenden Gebieten und verbessert die Lebensqualität und die Wohnattraktivität. In diesem Zusammenhang ist insbesondere auch die Tatsache wichtig, dass im Rahmen der Spur-Ergänzungen in den beiden Projekten «Wankdorf-Schönbühl» und «Schönbühl-Kirchberg» auch der Lärmschutz erneuert und verbessert wird.

2. Verringerung des Ausweichverkehrs ins Siedlungsgebiet

Wenn es auf Autobahnen Staus gibt, suchen die Autofahrer oft nach alternativen Routen durch die Wohngebiete. Beispielsweise Ittigen oder Moosseedorf können davon ein Lied singen. Mit der Verflüssigung des Verkehrs auf den Autobahnen werden die Wohngebiete wieder entlastet. Im Grauholz erfolgte übrigens der letzte Ausbau vor mehr als 30 Jahren (!).

3. Steigerung des Wertes der Immobilie

Ein ruhigeres, verkehrsgünstig gelegenes Wohnumfeld wirkt sich positiv auf den Wert einer Immobilie aus. Stau und Verkehrsprobleme können den Wert senken, da potenzielle Käufer eher ruhige und umweltfreundliche Gegenden bevorzugen.

4. Bessere Erreichbarkeit

Fliessender Verkehr erleichtert die Erreichbarkeit von Immobilien. Das ist besonders für Pendler wichtig, die auf funktionierende Verkehrswege angewiesen sind, um zur Arbeit oder zu anderen wichtigen Orten zu gelangen. Dies gilt vor allem auch für die entlegenen Gebiete des Berner Oberlandes oder des Emmentals.

5. Mehr Sicherheit

Staus und zähfliessender Verkehr erhöhen das Risiko von Auffahrunfällen und anderen Zwischenfällen, was auch die Verkehrssicherheit in Wohngebieten beeinträchtigt.

Gezielte Ausbauten wirken

Gezielte Ausbauten von Nationalstrassen führen durchaus zu den gewünschten Entwicklungen. Seit im Gubrist, einer der

schlimmsten Stautrecken der Schweiz, im letzten Jahr alle Spuren der neuen, dritten Tunnelröhre für den Verkehr freigegeben wurden, kam es zu deutlich weniger Stau und, noch wichtiger, zu weniger Verkehrsunfällen. Der bessere Verkehrsfluss führte auch zu einer deutlichen Abnahme des Ausweichverkehrs durch die anliegenden Dörfer.

Finanzierung gesichert

Die Finanzierung der Projekte erfolgt unabhängig vom ordentlichen Bundeshaushalt und unabhängig vom Schienenverkehr. Die Mittel für den Unterhalt und Ausbau der Nationalstrassen stammen aus den Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs-Fonds (NAF), welcher direkt von den Strassenbenutzern (über die Autobahnvignette oder die Mineralölsteuer) gespiesen wird. Die zweckgebundenen Gelder für die Erweiterungsprojekte sind damit bereits vorhanden. Die Steuerzahler werden nicht zusätzlich belastet.

JA-Empfehlung des HEVs

Der HEV empfiehlt daher seinen Mitgliedern, am 24. November 2024 ein «Ja» in die Urne zu legen. •



Adrian Haas

Präsident HEV Bern und Umgebung

Hausbau+Energie Messe, Bern

14.–17. November 2024

Halle 3.0 | Stand E14



Herzliche Einladung!

Besuchen Sie uns auf der Hausbau+Energie Messe in Bern und erfahren Sie, wie rasch und unkompliziert eine Badrenovation mit Viterma möglich ist.

Viterma AG
Infos & Beratungstermin:
Tel. 0800 24 88 33
www.viterma.ch





bühler ag
So individuell wie Ihr Lebensstil

Bühler Küchen AG
Galgenfeldweg 3-5, 3006 Bern
031 340 90 90
info@buehler-kuechen.ch
buehler-kuechen.ch

Küchen | Schreinerei | Schränke | Innenausbau



Sticher
innovation

Sonnenschutz auf Mass

Chli Ebnet 1 | 6403 Küssnacht a.R. | T +41 41 850 34 26 | info@sticher-innovation.ch

Untermiete in der Berner Altstadt

Der Hauseigentümerverband ist mit dem Entscheid der Kantonsverwaltung zur Lex-Airbnb nicht einverstanden und zieht das Urteil an das Verwaltungsgericht weiter. Über die Hintergründe dieser Entwicklung und was dies mit der aktuellen Volksabstimmung vom 24. November 2024 zur Revision des Mietrechts zur Untermiete zu tun hat, nimmt der Präsident online Stellung:

hev-tax.ch/untermiete



KERABAU AG
Total-/Generalunternehmung

"Alles aus einer Hand"

Sanierungen, Umbauten, Neubau
Hochwertige Bauleistungen mit starken Partnern

www.kerabau-ag.ch | Tel.: 031 371 68 43



REUSSER
DACH+FASSADEN AG
Allmendstrasse 21
3127 Mühlethurnen

- Steil-/Flachdächer
- Isolationen
- Gerüstbau
- Solaranlagen
- Kranarbeiten

031 809 01 40
info@reusserag.ch
www.reusserag.ch



G & H
Insekten®
Schutzgitter
Insektenschutzgitter nach Mass.
Insektophon: 0848 800 688

Sorry,
Tigermücke
und Co.

www.g-h.ch

malerei • bodenbeläge • bautrocknung



balsiger-team.ch
die bauprofis für renovation und sanierung.

gratis-nr. 0800 588 588
telefon 031 926 13 02
telefax 031 926 13 05

buchweg 4
ch-3020 bern
info@balsiger-team.ch

EGGER BEDACHUNGEN GMBH
NEUENSCHWANDER

Sämtliche Dachdeckerarbeiten
und Fassadenbauten

- Steildach
- Flachdach
- Dachfenster
- Isolationen
- Umbauten
- Neubauten
- Unterhalt
- Reparaturen

Muhlenstrasse 347, 3098 Schliern b. Köniz
Tel. 031 802 07 64
info@egger-neuenschwander.ch



TSCHANZ
Sonnen- und Wetterschutz AG

Schweizer Sonnen- und Wetterschutz mit System

www.tschanz.ag

TSCHANZ - Für jeden Überzeugend

Urtenen-Schönbühl 031 926 62 62
Aarwangen 062 923 44 72
Faulensee 033 655 02 09

Alu-Fensterläden
Alu-Zargen
Rollläden
Sonnenstoren
Lamellenstoren

Mietrechtsrevision – Fairness und klare Regeln für alle

Die geplanten Mietrechtsänderungen sorgen für viel Diskussion. Doch ein genauer Blick offenbart: Sie schaffen mehr Transparenz, verhindern Missbrauch und bieten Schutz für Mieter und Vermieter. Warum diese Reformen keine Bedrohung, sondern eine echte Chance darstellen.

Klare Regeln bei der Untermiete:

Missbrauch eindämmen

Ein zentrales Element der Reform betrifft die Untermiete. Künftig darf sie nur noch mit schriftlicher Zustimmung des Vermieters erfolgen. Diese Neuerung bringt dringend benötigte Transparenz und unterbindet Missbrauch. Verstossen Mieter gegen diese Vorschrift, etwa durch heimliche Weitervermietung, kann der Vermieter nach einer Abmahnung das Mietverhältnis innerhalb von 30 Tagen beenden. Diese Anpassung schützt beide Seiten: Mieter sind vor überhöhten Untermietpreisen sicher, während Vermieter eine klare Handhabe gegen unzulässige Nutzungen haben.

In der Vergangenheit hatten Plattformen wie Airbnb gezeigt, wie schnell unkontrollierte Untermieten zu Problemen für Nachbarn und die Hausgemeinschaft führen können. Die neuen Regelungen stellen sicher, dass die Untermiete wieder zu ihrem ursprünglichen Zweck zurückkehrt – als vorübergehende Lösung für Mieter, die vorübergehend abwesend sind. Dabei bleibt die Flexibilität bestehen: Vermieter und Mieter können weiterhin individuelle Vereinbarungen treffen, etwa bei einem längeren Auslandsaufenthalt. So werden Missstände beseitigt, ohne sinnvolle Lösungen zu unterbinden.

Eigenbedarf: mehr Klarheit und fairer Ausgleich

Die zweite zentrale Änderung betrifft den Eigenbedarf. Bislang mussten Vermieter «dringenden» Eigenbedarf nachweisen, was oft zu langwierigen Rechtsstreitigkeiten führte. Die geplante Revision ersetzt diesen Begriff durch «bedeutenden und aktuellen» Eigenbedarf. Das vereinfacht es Eigentümern, ihre Immobilien selbst zu nutzen, ohne monatelange Verfahren durchlaufen zu müssen. Gleichzeitig bleibt der Schutz der Mieter bestehen: Sie können weiterhin eine Verlängerung des Mietverhältnisses beantragen und die Kündigung anfechten. Das schafft eine klare Balance zwischen den Interessen der Vermieter, die ihr Eigentum selbst nutzen möchten, und der Mieter, die vor unrechtmässigen Kündigungen geschützt bleiben.

Die neue Regelung bringt ausserdem mehr Rechtssicherheit für alle Beteiligten. Die unklare Definition von «dringendem Eigenbedarf» hat bislang für Verunsicherung bei Eigentümern und Mietern gesorgt. Mit der präziseren Formulierung orientiert sich das Gesetz an der bestehenden Rechtsprechung, was Prozesse beschleunigt und Missverständnisse vermeidet. Die Reform betrifft nur wenige Mietverhältnisse, sorgt aber dort, wo es relevant ist, für mehr Klarheit und Vertrauen.

Mehr Rechtssicherheit für Mieter und Vermieter

Trotz der Kritik des Mieterverbandes bieten die geplanten Reformen bedeutende Vorteile. Sie verhindern, dass Mieter durch unfaire Untermietpreise benachteiligt werden, und schaffen mehr Sicherheit im Umgang mit Vermietungspraktiken. Gleichzeitig erhalten Vermieter die Möglichkeit, ihre Immobilien schneller selbst zu nutzen, wenn ein tatsächlicher Bedarf besteht. Die zeitliche Begrenzung der Untermiete auf zwei Jahre verhindert zudem, dass Mietobjekte zu lukrativen, aber nicht vorgesehenen Einnahmequellen werden.

Sachlichkeit statt Panikmache

Die Abstimmung am 24. November bietet die Chance, das Mietrecht gerechter und transparenter zu gestalten. Es ist entscheidend, sich von übertriebenen Warnungen und emotional aufgeladenen Kampagnen nicht verunsichern zu lassen, und die Fakten in den Vordergrund zu stellen. Die geplanten Anpassungen betreffen nur wenige, spezifische Fälle, schaffen aber dort, wo es nötig ist, faire und nachvollziehbare Regeln. Sie ermöglichen es Mietern und Vermietern, in einem klaren rechtlichen Rahmen besser zusammenzuarbeiten und Konflikte zu vermeiden.

Ein faires Miteinander durch klare Regeln

Die Mietrechtsrevisionen sind eine sinnvolle Verbesserung für alle Beteiligten. Sie schützen Mieter vor überhöhten Untermieten und geben Vermietern mehr Sicherheit und Flexibilität bei der Nutzung ihres Eigentums. Gleichzeitig bleibt der Mieterschutz gewahrt, und die Untermiete bleibt eine flexible Option. Die Abstimmung ist eine Gelegenheit, für ein gerechteres Mietrecht zu stimmen – eine Chance, die wir im Interesse aller nicht verpassen sollten! •



Simone Richner

Vorstand HEV Bern und Umgebung
Stadträtin FDP

LADEINFRASTRUKTUR. SCHLÜSSELFERTIG. SERVICE & ABRECHNUNG.



**Wir machen Sie mobil für die elektrische
Zukunft und begleiten Sie zur besten
Lösung für Ihre Liegenschaft**



Jetzt anschliessen
plugnroll.com

✉ sales@plugnroll.com

VERNETZT ROBUST NACHHALTIG
VERNETZT SKALIERBAR NACHHALTIG VER
BUST NACHHALTIG VERNETZT ROBUST NACH
RNETZT ROBUST NACHHALTIG SKALIERBA
ROBUST NACHHALTIG SKALIERBAR VERNETZ

Kehrtwende beim Thema Mietzinskontrolle

Ein Grüppchen von Gemeinderäten und Stadträten fordert die Einführung einer Mietzinskontrolle in Bern. Ganz so sicher scheint sich mindestens der Gemeinderat nicht zu sein, weil er sich in der Vergangenheit immer dagegen ausgesprochen hat. Ein weiterer ideologischer Angriff auf die Hauseigentümer könnte nämlich die Klimasanierungen bremsen, wird befürchtet.

Um was es geht

Die Einführung einer Mietzinskontrolle würde bedeuten, dass Hauseigentümer nach erfolgter Sanierung geplante Mietzinserhöhungen der Stadt Bern zur Bewilligung vorlegen müssten. Die Befürworter hoffen, dass so «exorbitante» Mietzinserhöhungen verhindert werden können. Dabei steht der Gemeinderat aber im Zielkonflikt mit seiner eigenen in der Vergangenheit dazu ablehnenden Haltung. Gründe waren neben dem persönlichen bürokratischen Aufwand auch die politischen Hürden sowie die Befürchtung, dass klimaenergetische Massnahmen vermindert in Angriff genommen würden. Der Gemeinderat bezog sich dabei stets auf die in Basel-Stadt eingeführte Mietzinskontrolle und die diesbezüglichen schlechten Erfahrungen.

Nur leere Wahlkampfparolen oder ernstgemeint?

Trotz der bisher stets abschlägigen Haltung zu Mietzinskontrollen sprechen sich nun Stadtpräsident Alec von Graffenried und die SP Gemeinderätin Marieke Kruit dafür aus. Wahlkampfrhetorik? Sicher ist, dass mit einer Einführung einer Mietzinskontrolle nur negative Effekte für Mieter und Vermieter erreicht werden. Beispiele von gescheiterten Versuchen gibt es genug. Die Zahl der Sanierungen (nicht nur Klimasanierungen) würden stark sinken. Das zeigt der starke Auftragsrückgang seit Einführung der Mietzinskontrolle eben in Basel-Stadt. Dabei wären nicht nur die Solarinstallateure betroffen, sondern das ganze Gewerbe vom Holzbauer bis zum Maler. Der Wohnungsbestand würde weniger unterhalten, was in der langen Frist zu Leerständen führte. Ein Besitzer eines Mehrfamilienhauses in Basel-Stadt hat mir diesen Sommer genau das erzählt. Aufgrund der Auflagen und der Deckelung der Mietzinsen wird er eine geplante und bewilligte Sanierung nicht machen. Damit wird dieses Mehrfamilienhaus wohl vermietet, bis alles auseinanderbricht, und dann einfach leer stehen gelassen.

Eine grössere Versicherungsgesellschaft erzählte mir der Hauseigentümer von Basel weiter, wollte am Stadtrand von Basel-Stadt hunderte von Wohnungen bauen. Doch auch sie sah von ihrem Vorhaben aufgrund der überbordenden Auflagen ab. Es stellte sich das Problem, dass die unverhältnismässig geforderten Massnahmen dazu geführt hätten, dass die Wohnungen durch diesen Baukostenschub am Ende viel zu teuer hätten vermietet werden müssen. Der Effekt von weniger und schlechteren Wohnungen ist also an allen Fronten absehbar.

Interessant im Zusammenhang mit energetischen Renovationen ist das Diagramm «Wohngebäude nach Hauptenergiequelle der Heizung und Kanton» des Bundesamtes für Statistik, welches am 23.09.2024 veröffentlicht wurde. Die meisten fossilen Heizungen (mit einem Anteil von fast 80%!) laufen im Kanton Genf, welcher die strengsten Mietgesetze der ganzen Schweiz hat. Damit beweist Genf exemplarisch die Korrelation zwischen strengen Mietgesetzen und einem tiefem Anteil an Klimasanierungen.

Argentinien als weiteres Beispiel

Ebenso erging es Argentinien. Im Jahr 2020 hat die linke Regierung ein Mietgesetz mit ähnlichen Hürden erlassen, mit dem hehren Ziel, ärmeren Menschen bezahlbaren Wohnraum zu ermöglichen. Gut gemeint ist selten gut gemacht. Der Bau sowie die Renovation sind dadurch stark ins Stocken geraten. Einige Hauseigentümer haben es vorgezogen, ihre Wohnungen leer stehen zu lassen. Die Auswirkung war fatal, das Angebot schrumpfte und es wurde bei stetig steigenden Mieten schier unmöglich, eine Wohnung zu finden. Ende des vergangenen Jahres hat der neue liberale Präsident Javier Milei dieses Mietgesetz einfach abgeschafft. Der Effekt war wenig verblüffend. Auf einmal wurden wieder Wohnungen vermietet. Das Angebot stieg und die Mietzinsen sanken. Auch wenn die Gegebenheiten von Argentinien nicht vollständig mit unseren vergleichbar sind, der ökonomische Effekt von Angebot und Nachfrage sowie der Preisbildung bleibt bestehen.

Zielführende Massnahmen für bezahlbaren Wohnraum

Schauen wir also über den Tellerrand hinaus, profitieren wir von den schlechten Beispielen und ziehen folgendes Fazit: Sämtliche zusätzlichen Auflagen, Bewilligungshürden, Gesetze und Eigentumseingriffe sind und bleiben kontraproduktiv. Das ist keine politische oder ideologische Aussage, sondern simple Ökonomie. Preisgünstige, bezahlbare Wohnungen entstehen nur mit einem entsprechenden Angebot, welches seinerseits nur produziert wird, wenn faire Rahmenbedingungen bestehen. Entsprechend müssen bürokratische Prozesse und Gesetze nicht aufgebaut, sondern entschlackt werden. Nur so wird wieder renoviert und gebaut, das Angebot erhöht und mehr bezahlbarer Wohnraum geschaffen. •



Stephan Ischi

Vorstand HEV Bern und Umgebung
Dipl. Finanz- und Anlageexperte
Stadtrat SVP



meh Farb für Bärn!

Eintönig – oder

#GemeinderatBern24
www.meh-farb.ch



**FÜR BERN'S
ZUKUNFT**

**2x
AUF IHRE
LISTE!**

**Janosch
WEYERMANN**
GEMEINDERAT & STADTPRÄSIDENT

Am 24. November 2024:

WWW.JANOSCHWEYERMANN.CH



FDP
Die Liberalen
Stadt Bern

**FLORENCE
PÄRLI**

**UND DIE
RECHNUNG
GEHT AUF.**

Am 24.11.24 in den
Gemeinderat wählen.



Wahlen in der Stadt Bern ...



... für den Gemeinderat unterstützen wir:



 **Stadt Bern**

Nr. _____
Z/L _____
Für Vermerke des Wahlbüros bestimmt

Wahlzettel für die Gemeinderatswahlen vom 24. November 2024

Wahl von 5 Mitgliedern des Gemeinderats für die Amtsdauer vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2028

Liste Nr. **1** Listenbezeichnung **Meh Farb für Bärn!**

Kand.-Nummer	Namen der Kandidierenden	
0 1 0 1 5	Mettler Melanie	1977, Nachhaltigkeitsberaterin, 3006 Bern (GLP)
0 1 0 2 3	Pärli Florence	1990, Juristin MLaw im Steuerrecht, 3012 Bern (FDP)
0 1 0 3 1	Wertli Béatrice	1976, Beraterin, Verwaltungs- und Stiftungsrätin, 3006 Bern (Mitte)
0 1 0 4 0	Weyermann Janosch	1995, Immobilienverwalter, Tourismusfachmann, 3027 Bern (SVP)
0 1 0 5 8	Jans-Troxler Bettina	1980, Beraterin, Heilpädagogin, Theologin, 3007 Bern (EVP)

Der Wahlzettel muss **eigenhändig handschriftlich** ausgefüllt werden (Blockschrift).
Bitte beachten Sie die beiliegende **Anleitung**.
Bitte tragen Sie immer auch die **Nummer der Kandidierenden** ein (vgl. vorgedruckte Listen).

1: Unveränderte Liste:

Legen Sie die Liste «**Meh Farb für Bärn!**» (Listennummer: 1) unverändert ein und wählen Sie die fünf Kandidierenden **Melanie Mettler, Florence Pärli, Béatrice Wertli, Janosch Weyermann** und **Bettina Jans-Troxler**.

2: Veränderte Liste:

Wenn Sie eine oder einen der fünf Kandidierenden besonders unterstützen wollen, können Sie diese Person zwei Mal auf die Liste schreiben. Schreiben Sie **keine Namen von anderen Listen** auf die Liste «**Meh Farb für Bärn!**».



**FÜR BERN'S
ZUKUNFT**

ELIANE BURN
IN DEN STADTRAT



www.svp-stadt-bern.ch

**STADTRAT
LISTE 18**

FDP
Die Liberalen
Stadt Bern



**Wer glückliche und
selbstbestimmte Bernerinnen
und Berner will,**
wählt Thomas Hofstetter am 24.11.24
in den Berner Stadtrat.

www.fdp-stadtbern.ch

Freisinnig,
einzigartig wie du

FDP
Die Liberalen
Stadt Bern



Weil Bern dringend einen Wandel braucht.
Tobias Frehner in den Stadtrat

www.tobias-frehner.ch

Freisinnig,
einzigartig wie du

Wieder in den Stadtrat

je 2x auf
deine Liste



Stephan Ischi
Liste 18
Kand.-Nr. 18074

Bisher



Simone Richner
Liste 12
Kand.-Nr. 12050

Bisher



 **Für faire Mieten durch bessere
Bedingungen im Wohnungsbau**

**Stadtratswahlen Bern,
24. November 2024**

 Deine Stimme
entscheidet!

Wahlen in der Stadt Bern ...

... für den Stadtrat kandidieren



Liste 12: FDP.Die Liberalen Stadt Bern (FDP)

12.01.7	Berger Oliver	1975	M.Sc. und M.A., Vizedirektor BDO, Ökonom, Filmemacher	Bern	bisher
12.04.1	Hofstetter Thomas	1961	Unternehmer, Stadtrat	Bern	bisher
12.05.0	Richner Simone	1985	Rechtsanwältin, Abteilungsleiterin SVSA, Stadträtin	Bern	bisher
12.06.8	Stöckli Ursula	1965	diplomierte Elektroingenieurin FH, Stadträtin	Bern	bisher
12.15.7	Frehner Tobias	2000	Projektleiter	Bern	
12.16.5	Gartenmann Christina	1959	Apothekerin	Bern	
12.19.0	Grogg Alex	1960	Apotheker	Bern	
12.20.3	Grogg Katharina	1965	Dr. pharm., Apothekerin	Bern	
12.21.1	Gunc Renato	1969	Consulter	Bern	
12.24.6	Karlen Raphaël	1973	Ökonom/MBA, Geschäftsführer	Bern	
12.31.9	Perriard Chantal	1967	lic. iur., LL.M., Juristin	Bern	

Liste 13: Evangelische Volkspartei Bern (EVP)

13.66.8	Rolli Eric Jacques	1966	Informatiker	Bern	
13.76.5	Weichelt Beatrice	1966	med. Praxisassistentin, Sozialpädagogin	Bern	

Liste 17: Jungfreisinnige Stadt Bern (JF Bern)

17.01.9	Pärli Florence Simone	1990	Juristin Mlaw im Steuerrecht, Stadträtin	Bern	bisher
17.12.4	Schmidt Léon	2006	Gymnasiast	Bern	

Liste 18: Schweizerische Volkspartei (SVP)

18.01.5	Weyermann Janosch	1995	Dipl. Tourismusfachmann HF, Stadtrat	Bern	bisher
18.02.3	Jaisli Ueli	1956	Holzfachmann, Stadtrat	Bern	bisher
18.03.1	Glauser Thomas	1973	Dipl. Landwirt, Unternehmungsberater, Stadtrat	Bern	bisher
18.07.4	Ischi Stephan	1972	Finanz- + Anlageexperte, Stadtrat	Bern	bisher
18.08.2	Feuz Alexander	1964	Rechtsanwalt, Alt Grossrat, Alt Stadtrat	Bern	
18.12.1	Mischler Roger	1965	Unternehmer, Eid. Dipl. Industriemeister, Alt Stadtrat	Bern	
18.15.5	Arati Elena	1967	Direktionsassistentin	Bern	
18.31.7	Karlen Bernhard	1952	Haustechnik-Unternehmer, Spengler-Meister	Bern	
18.38.4	Thüler-Rea Anna	1965	Buchhalterin	Bern	
18.49.0	Burn Eliane	1982	Kaufm. Angestellte, Stiftungsrätin	Bern	

Liste 29: Die Mitte Stadt Bern (Mitte)

29.11.4	Lerch Daniel	1969	Asset Manager Netz	Bern	
29.13.1	Agoues Orrin	1968	Leiter HR und Dienste	Bern	
29.69.6	Krüger Andreas	1978	Gastronom	Bern	
29.77.7	von Aesch Hélène	1958	Laienrichterin	Bern	

Unsere Mitglieder verdienen Ihr Vertrauen: 2× auf Ihre Liste!



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Bundesamt für Wohnungswesen BWO

Schweizer Wohntage Freiburg

6.-24. November 2024

Anmeldeschluss: 26. Oktober 2024



Generationen-
gerechte
Wohn- und Lebens-
räume gestalten

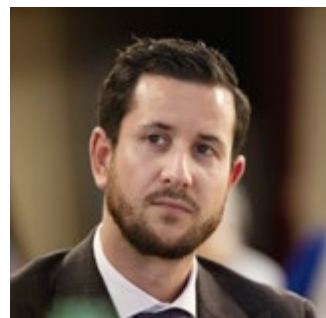
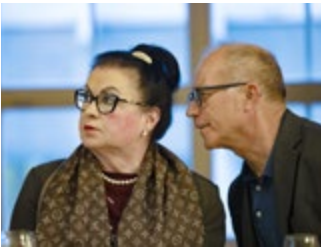


schweizerwohntage.ch

Die Wahlveranstaltung 2024 –



Impressionen



Rund 160 Mitglieder besuchten unser Wahlpodium im Hotel National. Unter der Moderation von Tobias Frehner haben uns Melanie Mettler, Florence Pärli, Béatrice Wertli, Janosch Weyermann und Bettina Jans-Troxler überzeugend aufgezeigt, wie sie die Rahmenbedingungen für Eigentümer verbessern möchten. Umrahmt wurde der spannende Anlass vom Berner Mundart-Chansonnier Mischa Wyss und abgerundet von einer feinen Berner Platte und anregenden Gesprächen.

Bilder: Pia Neuenschwander, www.photopia.ch

Wahlen in Zollikofen ...

... für den Gemeinderat

Liste 4 Vereinte Mitte – Die Mitte, EVP, GLP

04.05.7 Rothenbühler Hans-Jörg 1959 Vereinte Mitte IT-Spezialist

neu



... für den grossen Gemeinderat

Liste 4 Die Mitte

04.01.4 Rothenbühler Hans-Jörg 1959 Die Mitte IT-Spezialist

neu

Liste 6 FDP

06.01.7	Heimann Patrick	1962	FDP	Unternehmensberater lic.rer.pol.	bisher
06.08.4	Burkhalter Peter	1964	FDP	Dipl. Wirtschaftsprüfer	neu
06.10.6	Sommer Kevin	1990	FDP	Corporate Risk Manager	neu

Liste 8 SVP

08.03.6	Nussbaum Peter	1975	parteilos	Kaufm. Leiter/CFO	bisher
08.07.9	Wüthrich Markus	1971	SVP	Metallbauplaner/Verkauf/Kalkulation-&Rechnungswesen	bisher

Liste 9 Piratenpartei

09.01.6 Baetscher Michel 1964 Piratenpartei Product Owner/Business Analyst neu

Wahlen in Muri b. Bern ...

... für den Gemeinderat

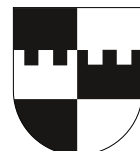
Liste 2 FDP

02232 Zloczower Emanuel 1970 FDP Rechtsanwalt

bisher

Liste 3 SVP

03018	Bärtschi Markus	1972	SVP	Notar und Rechtsanwalt	bisher
03034	Grütter Urs	1955	SVP	Rechtsanwalt, dipl. Steuerexperte	bisher
03212	Winkler Roger	1973	SVP	Fachberufsmilitär	neu



Werbung



MÖSSINGER IMMOBILIEN

Ihr Partner in Immobilienfragen seit 1966

Grenzweg 1 | Postfach 108 | 3097 Liebefeld | 031 972 21 22 | www.moessinger.ch

... für den grossen Gemeinderat

Liste 1 Jungfreisinnige

01091	Bratschi Benjamin	2001	Jungfreisinnige	HSG-Student (Jura)	neu
01112	Grosso Loris	1997	Jungfreisinnige	Student (Wirtschaftsinformatik)	neu
01171	Waber Noël	2000	Jungfreisinnige	B.A. Law HSG	neu
01198	Zloczower Tristan	2006	Jungfreisinnige	Schreiner	neu

Liste 2 FDP

02151	Müller Kearns Alan	1971	FDP	dipl. Bauingenieur EPFL	bisher
02232	Zloczower Emanuel	1970	FDP	Rechtsanwalt	bisher
02291	Balmer Thomas	1959	FDP	dipl. Ingenieur	neu
02313	Eggli Caterina	1976	FDP	lic. Phil. I, Kunsthistorikerin	neu

Liste 3 SVP

03018	Grütter Urs	1955	SVP	Rechtsanwalt, dipl. Steuerexperte	bisher
03051	Mäder Renate	1966	SVP	Executive MBA BFH/HES-SO	bisher
03131	Siebenrock Charlotte	1969	SVP	Lehrerin, lic.iur.	bisher
03166	Tagmann Adrian	1972	parteilos	lic.iur. Fürsprecher LL.M.	neu
03191	Winkler Jan	2006	SVP	Bäcker in Ausbildung	neu
03212	Winkler Roger	1973	SVP	Fachberufsmilitär	neu
03239	Bärtschi Markus	1972	SVP	Notar und Rechtsanwalt	neu

Werbung

**Mitglied sein im HEV –
eine lohnende Sache**



HEV Bern und Umgebung



FDP
Die Liberalen
Muri-Gümligen

Liste 2

Aus Liebe zu einem liberalen Muri!

Thomas Balmer, Kand. Nr. 02291

Wahl in den Grossen Gemeinderat

www.fdp-muri-guemligen.ch



Erfolgreich bewirtschaften

Wir **optimieren die Rendite** Ihrer Liegenschaft, sorgen für den **nachhaltigen Werterhalt** und entlasten Sie kompetent von allen administrativen Aufgaben in der Mieterbetreuung. Wir freuen uns auf Sie.

Telefon 031 954 12 12, info@zollinger.ch, www.zollinger.ch



P+H
P+H PARQUET+
HOLZBAU AG BERN

Freiburgstrasse 384
CH-3018 Bern
Tel: +41 (0)31 385 28 28
Fax: +41 (0)31 385 28 29
E-Mail: info@phbe.ch
Web: www.phbe.ch

FENSTER, SCHREINEREI,
ZIMMEREI, PARKETT UND
BODENBELÄGE

Bernasconi.ch
Boden Decke Wände

MALEN
GIPSEN
BODENBELÄGE
TAPEZIEREN
DECKEN
PLATTEN

Bern | 031 382 44 00
bern@bernasconi.ch



renobau

Renovation und Umbau

Mit Termin- und Kostengarantie.

Auf Wunsch als Generalunternehmer.

- Gesamtsanierungen
- Küchen, Bäder, Wohnungen
- Dächer und Fassaden
- Dachstockausbau
- An-, Auf- und Umbauten
- Zustandsanalysen

Zufriedenheit ist planbar!

Renobau Planung + Bauleitung AG
Murifeldweg 2 | Postfach | 3000 Bern 16
Telefon 031 351 50 50 | www.renobau.ch



Kostenlose Funktions-Kontrolle Lüftung

Alles hygienisch
...in Ihrer Lüftungsanlage?
0848 852 856 info@rohrmax.ch

Tragen Sie Sorge zu Ihrer Gesundheit

ROHRMAX 

Lüftungsreinigung – alle Marken
Wann was reinigen?
Aufrohrmax.ch

SEMOFIX
Insektenschutz
Innenbeschattung



Ihr Fachbetrieb für Insektenschutz

www.semofix.ch 062 871 63 07

aerni elektro
wir sind auf Draht

Weissensteinstrasse 33
3008 Bern

031 371 30 31
info@aernielektro.ch
www.aernielektro.ch

Heizöl von
hänggi

...und Sie haben günstige Wärme in Ihrem Heim!!

www.haenggi-oel.ch
Tel. 0844 805 504

DÄCHER



PLANUNG, BERECHNUNG UND AUSFÜHRUNG WÄRMEGEDÄMMTER STEIL- UND FLACHDÄCHER

K. W. WEYERMANN AG

www.weyermannag.ch

Bottigenstrasse 114
3018 Bern
Telefon 031 992 14 16

Wahlen in Bolligen ...



... für den Gemeinderat

Liste 1 FDP Die Liberalen

105	Longoni Roberto	1971	FDP	Leiter Fixed Income/Exec. Master of Banking	neu
-----	-----------------	------	-----	---	-----

Liste 6 Die Mitte

603	Rükgauer Oliver	1965	Die Mitte	IT-Unternehmer	neu
604	Baumgartner Lukas	1971	Die Mitte	Kirchgemeindeverwalter	neu

Liste 7 SVP Schweizerische Volkspartei

701	Zürcher-Lanz Marianne	1969	SVP	Bäuerin/Betriebsleiterin	bisher
703	Pauli-Ruf Tina	1972	SVP	Dipl. Projektmanagerin NDSHF/Product Managerin	neu

... für die Sozialkommission

Liste 6 Die Mitte

623	Baumgartner Lukas	1971	Die Mitte	Kirchgemeindeverwalter	neu
-----	-------------------	------	-----------	------------------------	-----

Liste 7 SVP, Schweizerische Volkspartei

721	Stettler Annemarie	1962	SVP	Dipl. Bäuerin/ehem. Betriebsleiterin	bisher
723	Pauli Markus	1977	SVP	Dipl. Bio-Landwirt/Auftragsleiter	neu

... für die Bildungskommission

Liste 1 FDP Die Liberalen

131	Longoni Roberto	1971	FDP	Leiter Fixed Income/Exec. Master of Banking	bisher
-----	-----------------	------	-----	---	--------

Liste 4 Grünliberale Partei

434	Boss Simone Pia	1980	Grünliberale	Betriebsökonomin FH	neu
-----	-----------------	------	--------------	---------------------	-----

Wahlen in Meikirch ...



... für den Gemeinderat

Liste 3 SVP

303	Gassner Christian	1964	SVP	Zimmermann, Meikirch	bisher
305	Bienz Ueli	1970	SVP	Ing. Agronom Landwirt, Meikirch	neu
307	Scheidegger Marcel	1978	SVP	Oekonom, Meikirch	neu

Liste 4 FDP

401	Riedi Marc	1967	FDP	Betriebswirt, Ortschaftswaben	bisher
406	Müller Ramon	1980	FDP	Dipl. Ing. FH/MAS, Meikirch	neu
407	Ochsner Markus	1969	FDP	lic.re.pol., Meikirch	neu

Wahlen in Vechigen ...



... Gemeindepräsident/in

FDP Die Liberalen

Lützelschwab Nadia	1971	FDP	Lic.iur., Unternehmerin	neu
--------------------	------	-----	-------------------------	-----

... Präsident/in der Gemeindeversammlung

Plüss-Zürcher Sibylle	1970	FDP	Fürsprecherin, CEO Plüss Business Management	neu
-----------------------	------	-----	--	-----

... für den Gemeinderat

Liste 1 FDP Die Liberalen

0101	Lützelschwab Nadia	1971	FDP	Lic.iur., Unternehmerin	bisher
------	--------------------	------	-----	-------------------------	--------

Liste 2 SVP

0202	Jäger Silvia	1976	SVP	Geschäftsführerin Region Oberaargau	bisher
0203	Galli Hans-Rudolf	1968	SVP	Logistikleiter	bisher
0204	Banga Daniel	1975	SVP	Leiter Ersatzteilservice	neu

Liste 4 Allianz der Mitteparteien

0403	Stutz Thomas	1975	Mitte	Informatikingenieur FH	neu
------	--------------	------	-------	------------------------	-----

Werbung

... für die Geschäftsprüfungskommission

Liste 2 SVP

0211	Balsiger Katrin	1979	parteilos	bisher
0212	Banga Daniel	1975	SVP	bisher

... für die Bau- und Umweltkommission

Liste 1 FDP Die Liberalen

0121	Nussbaumer André	1968	FDP	bisher
------	------------------	------	-----	--------

Liste 2 SVP

0221	Burkhalter Rolf	1982	SVP	bisher
0226	Ryser Michael	1975	SVP	neu

Liste 4 Allianz der Mitteparteien

0424	Stutz Barbara	1978	Mitte	neu
------	---------------	------	-------	-----

... für die Bildungskommission

Liste 1 FDP

0133	Hirsbrunner Eric	1979	FDP	neu
------	------------------	------	-----	-----

FDP
Die Liberalen

Als Präsidentin
und wieder
in den
Gemeinderat

Nadia
Lützelschwab

da geit öppis!

#GemeindepräsidiumVechigen24



BWT Enthärtungsanlagen

Und **Wasser** wird
zum **Lebensgefühl**.

Verwöhnen Sie Ihre Familie mit seiden-
weichem Perlwasser von BWT!
Ihre Wäsche bleibt weich und wie neu!

bwt.com



Energy Future Days 2024 – Ihre Chance für nachhaltiges Bauen und Sanieren



Es ist wieder so weit: Die Energy Future Days im Rahmen der Hausbau+Energie Messe stehen vor der Tür! Vom **14. bis 17. November** erwarten Sie über **120 Aussteller** aus den Bereichen Wohnen, Bauen und Energie in der **BERNEXPO**. Als HEV-Mitglied profitieren Sie von **einem kostenlosen Messeeintritt**. Zeigen Sie einfach Ihren Mitgliederausweis am Eingang oder sichern Sie sich Ihr Ticket bequem per QR-Code (unten rechts).

An den vier Messetagen erfahren Sie alles rund um die zentralen Themen für Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer:

- **Wirtschaftlich und nachhaltig Sanieren**
- **Energieberatung**
- **Heizungersatz**
- **Wärmepumpen und Wärmeverbünde**
- **Optimierung der Gebäudehülle**
- **Sonnenstrom mit Photovoltaik**
- **Mehr Energieeffizienz und Ressourcenschonung**
- **Elektromobilität als Teil des Gebäudekonzepts**
- **Energiespeicher und Smart-Home-Lösungen**
- **Energiemanagement**
- **Fördergelder und Finanzierungsmöglichkeiten**

Nutzen Sie die Gelegenheit, verlässliche Partner für Ihre Sanierungsprojekte kennenzulernen und wertvolle Ideen und Inspirationen für Ihre Umbauprojekte zu sammeln.

Wie jedes Jahr ist auch diesmal das Amt für Umwelt und Energie des Kantons Bern stark in die Energy Future Days involviert. Besonders die **Kantonale Energieberatung** steht im engen Austausch mit den Besuchenden und bietet umfassende Informationen zu idealen Vorgehensweisen und Planungen bei Umbauten. Nutzen Sie die Chance auf ein persönliches **Erstberatungsgespräch**, bei dem Sie Ihre Vorhaben direkt mit den Expertinnen und Experten besprechen können. Anmeldung unter bautrends.ch

Der zentrale Dorfplatz dient als Treffpunkt im Herzen der Messe. Hier können sich Besuchende und Ausstellende bei einem offerierten Getränk in entspannter Atmosphäre vernetzen, kennenlernen und über Bauprojekte diskutieren.

Der HEV an der Messe

Der HEV Bern und Umgebung wird mit einem Stand (C28) vertreten sein. Besuchen Sie uns und entdecken Sie die faszinierende Welt der KI-Kunst. Wenn Sie herausfinden, welches Bild durch künstliche Intelligenz erstellt wurde, winken schöne Preise. Das Motto unseres diesjährigen Standes heisst «Selbstverwirklichung».

Haben Sie sich schon einmal gefragt, wie und wo Sie sich selbst verwirklichen? Vielleicht in Ihrem Zuhause, Ihrem Garten oder bei der Gestaltung Ihrer Wohnräume? Der HEV Bern und Umgebung gibt Ihnen an der diesjährigen Hausbau- und Energiemesse Inspiration dazu. An unserem Stand können Sie raten, welches Bild von einer KI erstellt wurde, und dabei schöne Preise gewinnen. Zudem haben Sie die Gelegenheit, Erinnerungsfotos mit kreativen Gadgets zu machen, um Ihren persönlichen Stil zu zeigen. Schauen Sie vorbei, lassen Sie sich von den HEV Expertinnen und Experten inspirieren und erleben Sie, in welche Richtung sich das Kunstschaffen entwickeln könnte. •



Diese Veranstaltungen an den Energy Future Days dürfen Sie als HEV-Mitglied nicht verpassen

Neben den untenstehenden Foren werden auch weitere Fach- und Einzelvorträge angeboten. Diese Veranstaltungen bieten Ihnen die Möglichkeit, von Expertinnen und Experten der Branche zu lernen und wertvolle Inspirationen sowie das nötige Rüstzeug für Ihre Umbauprojekte zu erhalten. Das ganze Programm auf energie-cluster.ch

Tag und Uhrzeit	Veranstaltung	Fokus	Ort
Donnerstag, 12.30–13.45 Uhr	HEV: Tipps für Ihre Haus-sanierung	Heizungersatz, Dämmen, Photovoltaik, Mobilität, Förderung und Finanzierung	Forum Green
Donnerstag, 16.00–17.00 Uhr	Solarenergienutzung auf dem Baudenkmal – ein Wider-spruch?	Denkmalpflege mit Solarenergie	Forum Green
Freitag, 10.30–11.45 Uhr	HEV: Die perfekte Sanierung Ihres Hauses	Heizungersatz, Dämmen, Photovoltaik, Mobilität, Förderung und Finanzierung	Forum Green
Freitag, 13.45–14.45 Uhr	Ihr Mehrfamilienhaus sanieren: Aus alt mach neu, aber wann und wie?	Vorgehen, Heizungersatz, Sonnen-energie, ZEV, Elektromobilität	Forum Green
Samstag, 10.30–12.00 Uhr	Unabhängigkeit und Autarkie durch Sonnenenergie und Speichersysteme	Solarlösungen, Sonnenenergie, Eigen-verbrauch und Speicherlösungen	Forum Green
Samstag, 12.30–13.45 Uhr	HEV: Tipps für Ihre Haussanierung	Holz und natürliche Baustoffe, Sonnen-energie, Lehm	Forum Green
Sonntag, 10.15–11.30 Uhr	Energie-Brunch: Wie senke ich die Nebenkosten mit der Elektromobilität und einer Solaranlage?	Sonnenenergie, Mobilität	Forum Green
Sonntag, 12.30–13.45 Uhr	HEV: Eigenheime energetisch fit machen	Heizungersatz, Dämmen, Photovoltaik, Mobilität, Förderung und Finanzierung	Forum Green
Sonntag, 14.00–15.15 Uhr	Gespräch mit dem Nationalrat: Wind- und Solarexpress sowie der Ausbau der Wasserkraft	Energiewende, Energieversorgung, Diskussion mit Jürg Grossen	Forum Green
Sonntag, 15.30–16.30 Uhr	Nachfolgeregelung Immobilie	Nachfolgeregelungen, Kosten, Rahmen-bedingungen und Finanzierungsmöglich-keiten	Forum Green



Sichern Sie sich jetzt Ihr kostenloses Ticket mit dem Code «EFD24»!

Marktinformation

Kalkfreies Badezimmer



Im Badezimmer setzt sich Kalk oft und gerne ab. Doch es gibt eine effektive Möglichkeit, etwas gegen die negativen Folgen von Kalk zu unternehmen. Eine Enthärtungsanlage sorgt dafür, dass hartes, kalkhaltiges Wasser weich und kalkarm aus dem Wasserhahn fliesst. So verschwinden die lästigen Kalkflecken und die Geräte profitieren von einer längeren Lebensdauer.



BWT AQUA AG

Hauptstrasse 192 | 4147 Aesch
061 755 88 99 | info@bwt-aqua.ch
bwt.com



Frego Sicht- und Wetterschutz – top Handwerk aus der Schweiz



Jahrein, jahraus die Terrasse nutzen und geniessen – dafür braucht es eine Pergola in Frego-Qualität. Im Schweizer Familienbetrieb geht man auf die Anliegen der Kunden ein, seit 1947.

Frego-Berater/innen stimmen die innovativen Lösungen individuell ab. Rund 25 Mitarbeitende verarbeiten die Stoffe und Materialien aus Schweizer Produktion. In Handarbeit fertigen sie massgeschneiderte Unikate: Frego-Pergolen, Horizontal-Faltstoren sowie weitere Sicht- und Wetterschutzsysteme nach Mass. Sie beschichten die Konstruktionen nach den Farbwünschen der Kunden.

Von der Bewilligung bis zur Übergabe betreut Frego die Projekte. Nachhaltige Produkt-Generationen garantieren die einwandfreie Funktion.

Das Credo von Frego: Wer im Sommer ein schattiges Plätzchen beim Haus oder im Garten will, packt es am besten gleich an.

Frego AG | 8913 Ottenbach | 3123 Belp
Tel: 0800 990 077 | www.frego.swiss | info@frego.ch

Storentechnik Hadorn sucht ab sofort oder nach Vereinbarung eine/n neue/n Mitarbeiter/in als

Storen-Monteur/in Projektleiter/in 100%

Wenn Sie...

- Mehrjährige Berufserfahrung in der Storenbranche oder eine abgeschlossene Ausbildung als Polypbauer/in (Fachrichtung Storenmontage) haben.
- Kenntnisse über die Reparatur von verschiedenen Storenarten besitzen.
- Spontan, flexibel und exaktes und selbständiges Arbeiten gewohnt sind.
- Eine zuverlässige sowie teamfähige Persönlichkeit sind mit gepflegtem Auftreten.
- Einen Führerausweis der Kat. B besitzen.

Wir bieten Ihnen

- Geregelte Arbeitszeiten.
- Zukunftsorientierte Tätigkeit.
- Branchenbezogene Schulungen.
- Kompetentes, aufgestelltes Team.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, senden Sie uns die Bewerbungsunterlagen an untenstehender Adresse oder schicken Sie die Unterlagen an folgender E-Mailadresse.

E-Mailadresse: storentechnik-hadorn@bluewin.ch

Storentechnik AG



Zelgstr. 85, 3661 Uetendorf
storentechnik@bluewin.ch
Tel.: 033 345 37 87

Boiler entkalken spart Energie und Kosten



Die Revision Ihres Boilers alle 3–5 Jahre hilft, Energie zu sparen und verlängert die Lebensdauer des Gerätes. Durch das Entkalken der Heizstäbe und das Ersetzen der verbrauchten Magnesium-Anode und spröden Dichtung wird die Funktion garantiert. Mit einem sauberen Boiler ohne Kalk und Rost sowie der richtigen Temperatureinstellung werden Krankheitserreger verhindert.

Stucki Walter AG, Bern

Kanalreinigungen und Boilerrevisionen
Tel. 031 938 01 01
info@walterstucki.ch, www.walterstucki.ch

Vernünftiger Solarausbau statt Zwängerei

Die Berner Stimmberechtigten werden am 9. Februar 2025 über die Solarinitiative der Grünen sowie einen Gegenvorschlag des Grossen Rates befinden. Die Initiative stellt eine reine Solarzwängerei dar, dagegen setzt der Gegenvorschlag schwergewichtig auf Anreize.

Konkret verlangt die Initiative einen flächendeckenden Solarzwang für Neubauten und bereits bestehende Gebäude. Bestandesbauten müssten bei einer Dachsanierung mit Solaranlagen nachgerüstet werden, spätestens bis anfangs 2040 (selbst wenn sonst keine Sanierung nötig wäre). Die Initiative enthält eine enge, aber nur vage formulierte Möglichkeit von Ausnahmen, die in der Verordnung konkretisiert würden. Schliesslich sieht die Initiative eine Ersatzabgabe vor bei einem Nicht-Bau von Solaranlagen.

Solarinitiative: grüne Ideologie

Die Solarinitiative stellt einen massiven Eingriff in die Eigentumsgarantie dar, die Konsequenzen einer Annahme wären gravierend. Das vorgelagerte Stromnetz hat vielerorts gar nicht die Kapazitäten, um die anfallende Strommenge aufgrund eines solchen Solarzwangs zu bewältigen. Hauseigentümer müssten also ggf. Solaranlagen installieren, ohne Klarheit über die Nutzbarkeit zu haben. Da die Initiative eine vollflächige Ausstattung der Dächer verlangt, wären selbst Einfamilienhausbesitzer zur Solarproduktion über den Eigenverbrauch hinaus verpflichtet; sie würden damit faktisch als Kraftwerke missbraucht. Im Übrigen verkennet die Initiative, was heute in der Solarenergie auf freiwilliger Ebene bereits läuft. Die BKW z. B. schliesst in ihrem Versorgungsgebiet täglich 22 Anlagen ans Netz. Hauseigentümer sind die Macher der Energiewende, es braucht keinen flächendeckenden Solarzwang. Nötig wäre jetzt vielmehr z. B. eine Erhöhung der Wasserkraftproduktion, aber hier sind Projekte blockiert wegen Einsprachen von Umweltverbänden. Kurzum: Die Initiative stellt Ideologie über Verhältnismässigkeit und Praxisbezug.

Gegenvorschlag: keine Pflicht bei Bestandesbauten ...

Bei der parlamentarischen Beratung zur Initiative sah es zunächst so aus, dass eine Art «Gegenvorschlag» zustande käme, der sich von der Initiative nur geringfügig unterscheiden würde. Aber im Verlauf der Debatte zeigten sich zusehends die Schwachstellen eines solchen Ansinnens.

Der am 4. September schlussendlich im Grossrat verabschiedete Gegenvorschlag unterscheidet sich nun grundlegend von der Solarzwängerei der Initiative: Er sieht bei Bestandesbauten keinen Solarzwang vor, sondern arbeitet mit Anreizen. Eigentümer haben künftig auf unbürokratische Weise (z. B. via Internet) bei einer umfassenden Erneuerung von Dachflächen die Rentabilität einer Solareindeckung zu prüfen, entscheiden dann aber selbst, ob sie das möchten.

... aber ein Entgegenkommen bei Neubauten

Im Sinn eines Kompromisses sieht dagegen auch der Gegenvorschlag Solaranlagen für Neubauten und grössere Erweiterungen vor, wobei für Dachflächen unter 50 m² keine Pflicht besteht. Dabei ist in Erinnerung zu rufen, dass für grosse Neubauten heute schon von Bundesrechts wegen eine Solarpflicht gilt. Bei kleineren Neubauten (bis 300 m² anrechenbare Gebäudefläche), typischerweise EFHs, ist gemäss Gegenvorschlag das Dach nicht vollflächig mit Solaranlagen auszustatten, sondern nur im Umfang für die Deckung des sog. «halben Normverbrauchs». Diese Zielgrösse kommt dem Eigenverbrauch nahe. Auch die Ausnahmen und Befreiungen sind im Gegenvorschlag klarer: So besteht keine Solarpflicht, wenn die Solarausstattungskosten mehr als 5% der übrigen Baukosten betragen. Ersatzabgabepflichten sieht der Gegenvorschlag nicht vor.

Sodann nimmt der Gegenvorschlag einen weiteren Punkt auf: Neue, dauerhafte Parkplätze im Freien ab 80 Abstellplätzen, soweit sie der Allgemeinheit zur Verfügung stehen und bewirtschaftet werden, sollen mit Solaranlagen überdeckt werden (bei den vom Kanton subventionierten P+R-Anlagen schon ab 50 Abstellplätzen). Bei grossen Parkplätzen macht eine Solarausstattung besonders Sinn – aber just hier fehlt in der Initiative eine Regelung.

Mit diesem Gegenvorschlag wird die Kernforderung des HEV respektiert: kein Solarzwang bei Bestandesbauten. Trotz der Entgegenkommen bei Neubauten und grossen Parkplätzen zog das Initiativkomitee sein radikales Begehren nicht zurück. Das Berner Volk wird also über die Initiative und den Gegenvorschlag entscheiden. Wir Hauseigentümer sind gefordert beim Überzeugen und Mobilisieren: wir müssen Hand bieten zu einem vernünftigen Kompromiss und Nein sagen zur extremen Initiative. •



Patrick Freudiger

Dr. iur., Rechtsanwalt, Grossrat
Geschäftsführer HEV Kanton Bern



Recycling & Muldenservice
3052 Zollikofen www.salvi.ch
031 911 22 05

**nunnauni
deko 2 due s1**
1 x feuern bis
10 stunden wärme



**strom
sparen**

**ihr ofen aus unserem
showroom**
in bern liebefeld

kamag kamin und ofentechnik ag
sportweg 60 | 3097 liebefeld
031 381 84 94
kamag@kamag.ch | www.kamag.ch





seit über
100
Jahren

**Umbau
Neubau
Landwirtschaftsbau**

**Holzrahmenbau
Innenausbau
Treppenbau**

Sieber Holzbau AG
Radelfingenstrasse 126
3068 Utzigen
www.sieber-holzbau.ch

Telefon 031 839 06 27
Fax 031 839 42 23
info@sieber-holzbau.ch

INES | Energieplanung GmbH

Heizungsersatz mit erneuerbarer Energie?

Gerne planen und begleiten wir
Ihr Heizungs- und Energieprojekt.

Ihr Mehrwert:

Massgeschneiderte Variantenvorschläge für
Heizungslösungen wie Wärmepumpe, Holzheizung,
Verbundlösung und Sonnenenergie.

Begleitung von der Planung bis zur Inbetriebnahme.

INES Energieplanung GmbH, Laupenstrasse 20, PF, 3001 Bern
Tel. 031 305 19 70 | info@ines-energy.ch | www.ines-energy.ch

UNTERHALT, REPARATUR, TUCHERSATZ ...

T +41 31 911 00 12, schmidstoren.ch

Wir führen ausgewählte Sonnen- und Wetterschutzprodukte und beheben jedes «Storen-Bobo»!
Ausstellung: Schmid Storen AG, Moosrainweg 8, 3053 Münchenbuchsee.



**So vielseitig
wie das Wetter.**

Subventionierte Genossenschaften und GüWR: Kein nachhaltiger Ausweg für Bern

Mit subventionierten Genossenschaften, «Günstigem Wohnraum» (GüWR) und dem Aufkauf von Mehrfamilienhäusern will Bern die Wohnungsknappheit lindern. Doch statt das Angebot zu vergrössern, sorgen diese Massnahmen für neue Probleme. Bessere Rahmenbedingungen und gezielte Hilfe wären der Schlüssel zu einer nachhaltigen Lösung.

Bern setzt in ihrer Wohnbaustrategie 2024 auf subventionierte Genossenschaften und das Programm «Günstiger Wohnraum» (GüWR), um bezahlbare Wohnungen zu schaffen. Die Idee mag verlockend erscheinen: Vergünstigte Grundstücke und städtische Unterstützung sollen niedrige Mieten ermöglichen. Doch in der Praxis wird das eigentliche Hauptziel – die Vergrösserung des Wohnungsangebots – damit nicht erreicht. Stattdessen entstehen neue Verzerrungen und unnötige Belastungen der Steuerzahler.

Wohnraum durch Neubau, nicht Verstaatlichung

Ein zentraler Fehler liegt darin, dass Bern durch den Kauf bestehender Wohnhäuser glaubt, das Wohnungsproblem lösen zu können. Das Angebot wird dadurch nicht vergrössert, sondern lediglich umverteilt. Diese Art von Verstaatlichung behebt nicht den akuten Mangel an Wohnraum – übrigens auf Stadtgebiet in allen Segmenten. Um die Nachfrage zu decken, müssten neue Wohnungen entstehen. Dafür bräuchte es dringend bessere Rahmenbedingungen: schnellere Genehmigungen, flexiblere Bauvorschriften und eine gezielte Förderung von verdichtetem Bauen. Nur so kann Bern den Wohnungsbau effizient vorantreiben und das Angebot erweitern.

Genossenschaften: Kein Allheilmittel

Genossenschaften tragen zwar zur Wohnraumversorgung bei, doch subventionierte Modelle sind hochproblematisch. Sie profitieren von vergünstigten Grundstücken, kostenlosen Infrastrukturen und zinsgünstigen Darlehen – alles auf Kosten der Steuerzahler. Noch problematischer ist, dass die Mietverhältnisse in diesen Wohnungen oft langfristig bestehen bleiben, ohne dass regelmässig überprüft wird, ob die Mieter noch bedürftig sind. Wer einmal eingezogen ist, bleibt oft unabhängig von seiner finanziellen Lage privilegiert. Dies führt dazu, dass auch Haushalte mit steigendem Einkommen von günstigen Mieten profitieren, obwohl sie längst keine Unterstützung mehr bräuchten. Diese Situation untergräbt den sozialen Zweck der Genossenschaften und belastet die städtischen Finanzen. Sozialpolitik sollte keine dauerhaften Privilegien für Nicht-Bedürftige schaffen. Auch Genossenschaften sollten zu fairen Marktbedingungen Grundstücke erwerben, um einen rechtsgleichen Umgang mit öffentlichen Mitteln zu gewährleisten.

GüWR: Teure Zwischenlösung

Das Programm «Günstiger Wohnraum» (GüWR) vereint Elemente der Subjekt- und Objekthilfe. Haushalte mit geringem Einkommen zahlen einen niedrigeren Mietzins, während jene, deren Einkommensverhältnisse besser geworden sind, einen höheren, aber immer noch nicht marktgerechten Mietzins zahlen. Diese Regelung bzw. die Belegung der GüWR-Wohnungen wird regelmässig überprüft, was das Modell etwas gerechter macht als dasjenige der Genossenschaften.

Dennoch bleibt das Problem bestehen: Auch der höhere Mietzins liegt wie gesagt unter dem Marktpreis, was den Wohnungsmarkt langfristig verzerrt. Zudem ist das Mietpreinsniveau in Bern generell moderat. Eine Vierzimmerwohnung kostet hier im Durchschnitt CHF 1609 pro Monat – im Vergleich zu Zürich oder Lausanne ist Bern daher kein Hotspot. Das eigentliche Problem sind der Mangel an Neubauten in allen Preissegmenten, nicht die Mietpreise selbst.

Lösung: Mehr Neubauten durch Verdichtung

Bern muss sich von der Idee verabschieden, bestehende Wohnhäuser zu kaufen oder subventionierte Modelle zu fördern. Ich spreche dabei nicht von Mietzinszuschüssen an Sozialhilfeberechtigte, die es zweifellos braucht. Das Hauptziel der Wohnpolitik sollte sein, den Wohnungsbau zu beschleunigen und das Angebot zu vergrössern. Dies gelingt nur durch schnellere Genehmigungsverfahren, flexiblere Bauvorschriften und eine Förderung von verdichtetem Bauen. Verdichtetes Bauen bietet die Möglichkeit, mehr Wohnungen auf bestehenden Flächen zu schaffen, ohne zusätzliche Grünflächen zu verbrauchen. Es ist nicht nur ökologisch sinnvoll, sondern auch eine effiziente Antwort auf die wachsende Nachfrage. So könnten moderne, kompakte Stadtquartiere entstehen, die das Wohnungsangebot in Bern signifikant erweitern.

Fazit: Effizienz statt Umverteilung

Subventionierte Wohnungen und Verstaatlichungen bieten keine nachhaltige Lösung für Berns Wohnungsprobleme. Statt das Angebot zu erweitern, werden bloss auf intransparente Weise Steuergelder verteilt, oft ohne dass die wirklich Bedürftigen davon profitieren. Es liegt nun an den Wählerinnen und Wählern, Parlamentarier zu unterstützen, die eine echte, nachhaltige Wohnbaupolitik vorantreiben. Denn am Ende sollte es nicht um Umverteilung gehen, sondern darum, eine Stadt zu schaffen, in der alle gerne und bezahlbar leben – und das durch kluge, zukunftsorientierte Massnahmen. •



Simone Richner

Vorstand HEV Bern und Umgebung
Stadträtin FDP

Ihr Parkplatz, aber ein fremdes Auto – Das können Sie tun



Kommt Ihnen das bekannt vor? Sie kommen nach einem langen Tag nach Hause und stellen fest, dass ein fremdes Auto auf Ihrem Parkplatz steht. Oder Sie wollen gerade aufbrechen, und ein unbekanntes Fahrzeug hat Sie zugeparkt. Erfahren Sie hier, wie Sie in dieser Situation vorgehen.

Der erste Schritt: Ruhe bewahren

Natürlich ist es ärgerlich, wenn Sie Ihren Parkplatz blockiert vorfinden – schliesslich haben Sie sich auf Ihren Feierabend gefreut und wenig Lust, ihn mit der Jagd nach Falschparkern zu verbringen. Doch bevor Sie jetzt die Nerven verlieren, sollten Sie erst einmal ruhig bleiben und die Situation überprüfen. Vielleicht hat der Fahrer das Auto nur kurz verlassen und kehrt gleich wieder zurück? Ein kurzes Hupen könnte bereits Abhilfe schaffen. Sehen Sie ausserdem nach, ob der Fahrer eine Notiz an seinem Fahrzeug hinterlassen hat. Vielleicht finden Sie dort eine Telefonnummer oder den Namen des Nachbarn, den sie oder er besucht. Oft löst sich das Problem auf diese Weise von selbst, ohne dass Sie weitere Massnahmen ergreifen müssen.

Wenn der Fahrer nicht auftaucht

Sie haben die oben genannten Tipps befolgt, aber vom Fahrer fehlt weiterhin jede Spur? In diesem Fall können Sie versuchen, ihn direkt zu kontaktieren. Oft ist das Parken auf Ihrem Platz unbeabsichtigt, und ein freundlicher Hinweis kann ausreichen, um das Problem zu lösen.

Hinterlassen Sie eine höfliche Nachricht am Fahrzeug, in der Sie darauf hinweisen, dass es sich um Ihren privaten Parkplatz handelt. Alternativ können Sie den Fahrzeughalter über das Num-

mernschild ermitteln. Im Kanton Bern zum Beispiel können Sie dies gegen eine Gebühr per SMS tun, während es im Kanton Zürich kostenlos über den Autoindex möglich ist.

Die meisten Menschen werden sich bei einer höflichen Erinnerung entschuldigen und künftig darauf achten, Ihren Parkplatz nicht mehr zu blockieren.

Wenn Sie in einem Mietshaus wohnen, wenden Sie sich an Ihre Hausverwaltung. Diese kann oft schnell reagieren, da sie möglicherweise bereits standardisierte Verfahren oder bewährte Methoden für den Umgang mit Falschparkern hat. In vielen Fällen übernimmt dann die Verwaltung den Aufwand für die Problemlösung, sodass Sie sich nicht weiter darum kümmern müssen. Zur Sicherheit sollten Sie stets das Kennzeichen, das Datum und die Uhrzeit notieren sowie Fotos vom Fahrzeug und von seiner Position machen. So sind Sie auf mögliche weitere Vorkommnisse vorbereitet und haben alles dokumentiert.

Keine Lust auf Papierkram und Chaos? Es gibt spezielle Apps, die Ihnen beim Umgang mit Falschparkern helfen. Sie ermöglichen eine einfache Dokumentation direkt in der App und senden alle notwendigen Informationen automatisch an die zuständigen Stellen. So können Sie alles schnell und effektiv verwalten.

Dürfen Sie das Fahrzeug abschleppen lassen?

Nach Artikel 926 des Zivilgesetzbuches dürfen Sie sich gegen unrechtmässige Beeinträchtigungen wehren, indem Sie ein falsch geparktes Fahrzeug abschleppen lassen – sofern dies notwendig ist. Sie müssen jedoch die Kosten für den Abschleppdienst selbst tragen und können diese nur zurückfordern, wenn

Sie nachweisen können, dass Ihre Handlung verhältnismässig war. Das kann im Falle eines Zivilverfahrens langwierig sein. Wenn möglich, sollten Sie daher besonders beim ersten Verstoß Kulanz zeigen und andere Lösungen in Betracht ziehen. Achtung: Einfach das Fahrzeug zu blockieren ist keine Lösung – das kann als Nötigung gewertet werden und ist strafbar nach Artikel 181 des Strafgesetzbuches.

Rechtliche Schritte und Polizei

Die Polizei kann auf privaten Parkplätzen nicht direkt eingreifen, da dort nicht die öffentlichen Verkehrsregeln gelten. Sie können jedoch Anzeige erstatten. Bei einer Anzeige drohen dem Falschparker Bussen bis zu 2000 Franken. Zusätzlich können Sie für den Aufwand eine Umtriebsentschädigung verlangen, nicht jedoch für Überwachungsmaßnahmen. Das Bundesgericht hat entschieden, dass eine Entschädigung von 52 Franken angemessen ist. Sie können wählen, ob Sie eine Entschädigung fordern, den Fahrer anzeigen oder beides tun.

Vorbeugung gegen Falschparker

Verhindern Sie, dass es überhaupt zu solchen Situationen kommt. Stellen Sie klar, dass dies Ihr privater Parkplatz ist. Ein deutlich sichtbares Schild («Privatparkplatz», «Reserviert für BE 999 999») oder physische Barrieren wie Bügel oder Ketten können hilfreich sein.

Falls diese Massnahmen nicht ausreichen, können Sie ein gerichtliches Verbot beantragen. Dazu müssen Sie am Ort des Grundstücks einen Antrag stellen und den Grundbuchauszug sowie die Störung durch Falschparker nachweisen. Wird der Antrag genehmigt, wird ein Verbotsschild aufgestellt. Beachten Sie, dass die Kosten für das Verfahren und die Beschilderung etwa 1000 Franken betragen können.

Fazit

In den meisten Fällen klärt sich die Situation von selbst. Zeigen Sie zunächst Kulanz, insbesondere beim ersten Vorfall, da es sich häufig um ein Versehen handelt. Schliesslich ersparen Sie sich so auch selbst einiges an Mühen und Kosten. Wenn ein freundlicher Hinweis nicht ausreicht, können Sie noch immer weitere Massnahmen ergreifen. •



Bilder: Getty Images

www.hausinfo.ch



behagliche Wärme mit Holz

Vom Brotbackofen, Holzherd über die Zentral- und Stückholzheizung bis zum Warmwasser - alles aus einer Hand. Wir übernehmen für Sie die Planung, Herstellung und Inbetriebnahme.

Ofenfabrik Schenk AG
3550 Langnau i. E.
T 034 402 32 62
info@ofenschenk.ch



ofenschenk.ch



www.meh-farb.ch

Spenglertechnik

für Steil- und Flachdächer
Reparaturen / Unterhalt



Jost Spenglerei AG

Mattenhofstrasse 33, 3007 Bern
Telefon 031 381 70 35
www.jostspenglertechnik.ch

CHEMINÉE UND NATURSTEINE BEAT AMPORT

Unser Angebot:

Cheminéeanlagen, Natursteinarbeiten, Plattenarbeiten Küchen-
und Badumbauten, Abbrucharbeiten, allgemeine Maurerarbeiten u.v.m.

GROSSE AUSSTELLUNG AN DER MURTENSTRASSE 66 IN BERN www.amport-bern.ch
Tel. 031 381 16 12

köchli haustechnik ag

□ sanitär □ bäder □ heizung □ solartechnik □ service
www.koechli-sanitaer.ch ☎ +41 31 981 30 92



■ bern ■ wabern



BAD-PLANER

Alles im grünen Bereich.

haas

Bern 031 371 61 61
Bremgarten 031 301 72 72
www.haas-gartenbau.ch

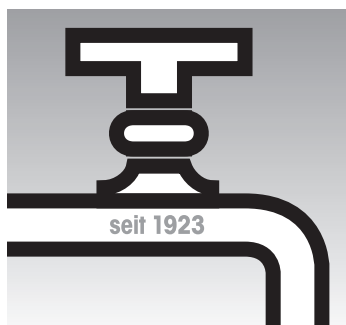


**MALEREI
GIPSEREI**

Daniel Arn
Balmholzweg 11
031 842 08 42

dipl. Malermeister
3145 Niederscherli
www.arn-malerei.ch

der kundenfreundliche Malerbetrieb
aus der Region



MORGENEGG AG

Sanitäre Anlagen und Spenglerei
Sägestrasse 53 3098 Köniz

Telefon 031 970 00 70
www.morgenegg-ag.ch

seit über 80 Jahren!

WOTREVA AG
Immobilien-Dienstleistungen

Allmendstrasse 7
3014 Bern

Tel. 031 340 33 33
info@wotreva.ch
www.wotreva.ch

Bewirtschaftung
Vermarktung
Schätzung
Beratung / Mediation
Treuhand / Steuererklärungen
Suchaufträge
Projektentwicklung



Jost Bedachungen



Im Gschick 1
3173 Oberwangen
Telefon 031 981 02 30
info@jost-bedachungen.ch
www.jost-bedachungen.ch

Hilfe im Alter

Fisa Verwaltungen AG

Hilfe an ältere Leute bei Zahlungen,
Administration, Problemen mit
Mietern oder Liegenschaften,
Steuererklärung etc.

Erna Aeberhard, Notar,
Holligenstrasse 5, 3008 Bern,
031 312 04 71

**SANITÄR HEIZUNG LÜFTUNG REPARATUREN
ALTERNATIVENERGIEN SOLAR**



Ulrich Pulver AG

Gartenstadtstrasse 4, 3098 Köniz
Tel. 031/380 86 86

info@pulver-haustechnik.ch
www.pulver-haustechnik.ch

Das Steckenpferd

Liebe Leserinnen, liebe Leser

In unserer dynamischen Gesellschaft, wo Ideen wie Sterne am Firmament aufblitzen und wieder vergehen, gibt es eine Konstante – das Steckenpferd des Hausgeistes, das Schreiben von Kolumnen im Berner Hauseigentümer. Jede Kolumne ist wie ein Mosaikstein in dem grossen Bild, das wir Gesellschaft und Wirtschaft nennen. Vor allem aber zeigt der Hausgeist in seinen Kolumnen, dass hinter jeder Idee ein Mensch steht. Er schreibt über die Balance zwischen Arbeit und Eigentum, über die Bedeutung von Leidenschaft oder über die Notwendigkeit, auch mal innezuhalten und das Erreichte kritisch zu hinterfragen oder zu würdigen.

Der Begriff «Steckenpferd» hat eine faszinierende Herkunft und Bedeutung. Ursprünglich bezeichnete er ein Kinderspielzeug, bestehend aus einem Stock mit einem Pferdekopf, auf dem Kinder reiten spielten. Dieses Spielzeug ist seit dem Mittelalter bekannt, aber es ist wahrscheinlich noch älter.

Mit der Zeit hat sich die Bedeutung des Wortes erweitert. Heute wird «Steckenpferd» umgangssprachlich als Synonym für eine Liebhaberei oder ein Hobby verwendet. Diese Bedeutung leitet sich vom englischen «hobby horse» ab, dass sowohl das Spielzeug als auch eine Pferdeverkleidung bei traditionellen Umzügen bezeichnet. Daraus entwickelte sich das deutsche Wort «Hobby» in seiner heutigen Bedeutung.

Das Steckenpferd symbolisiert also einerseits Kindheit und Spiel, andererseits steht es für eine Beschäftigung, der man mit besonderer Vorliebe und Leidenschaft nachgeht, wie die folgenden Beispiele aufzeigen:

Die Kunst des Brauens

Roland, ein mir bekannter Banker, verwandelte seine Garage in ein Labor für handwerkliches Bier. Seine Experimentierfreude führte zur Gründung einer erfolgreichen Brauerei. Sein Steckenpferd wurde zum wichtigen Faktor, welcher die lokale Wirtschaft belebt und Arbeitsplätze schafft.



Grafik: Envato

Foodwaste

Mirko, ein Koch, bekannt für seine Bemühungen zur Verringerung von Lebensmittelverschwendung, nutzte sein Steckenpferd, um sich aktiv dafür einzusetzen, übrig gebliebene Lebensmittel sinnvoll zu verwenden. Er sensibilisiert heute die Öffentlichkeit für das Thema Foodwaste. Sein Engagement hat ihm Anerkennung und Auszeichnungen eingebracht und macht ihn zu einem Vorreiter in der nachhaltigen Gastronomie in der Schweiz.

Nachhaltige Mode

Anders erging es Anna, einer Modedesignerin, mit ihrem Steckenpferd. Sie kreierte eine nachhaltige Modelinie, eine ähnliche Initiative wie der Koch, aber ohne klare Strategie. Ihre Kollektionen waren teuer und sprachen die Kunden nicht an, was zu hohen Verlusten und letztendlich zum Aus ihrer Marke führte.

Viele berühmte Persönlichkeiten hatten Steckenpferde, die zu einem integralen Bestandteil ihres Lebens und ihrer Karriere wurden. Hier zwei weitere Beispiele:

Leonardo da Vinci: Bekannt als Maler, Ingenieur und Wissenschaftler, hatte da Vinci zahlreiche Steckenpferde, darunter Anatomie, Botanik, Musik und Erfindungen. Seine Neugier und sein Drang zu lernen, trieben ihn dazu, sich erfolgreich in verschiedenen Bereichen zu engagieren und zu experimentieren.

Albert Einstein: Während Einstein vor allem für seine Beiträge zur Physik bekannt ist, war er auch ein leidenschaftlicher Geigenspieler. Musik war für ihn eine Form der Entspannung und Inspiration.

Das Steckenpferd kann also sowohl Segen als auch Fluch sein. Es kommt darauf an, wie man es nutzt. Der Schlüssel liegt darin, die Leidenschaft mit Weisheit und Bedacht zu verbinden und sicherzustellen, dass das Hobby nicht nur Freude bringt, sondern auch auf soliden Geschäftsprinzipien basiert. Sonst kann der Unterhalt eines Steckenpferds bald einmal mehr kosten als ein Reitpferd.



Bis bald, Kazi der Hausgeist

KAZI, der Hausgeist, ist «Hüttenwart» im MatteLab, Partner der KMU-Nachfolgezentrum AG, Liegenschaftsbesitzer und schreibt Kolumnen.

A photograph of two men standing in a modern office hallway. On the left, a man with a beard and glasses, wearing a dark jacket with 'Fachstelle Brandschutz GVB' on it, points towards a red fire alarm pull station. On the right, a man in a yellow tracksuit with his hand on his chin looks at the camera. Above them is a green exit sign with a running figure and an arrow. The text 'Sauser & Schelker auf BRAND CHECK.CH' is overlaid in large white letters, with a flame icon at the end of 'CHECK.CH'.

Sauser & Schelker auf BRAND CHECK.CH

BIST DU SICHER?

Wie reagieren, wenn's brennt?
Brandschutzexperte David Sauser stellt dich und
Moderator Michel Schelker auf die Probe.



Mitmachen und gewinnen



Wir versichern Ihr Gebäude.